

BiKuL

Bildungs- und Kulturzentrum Lindenhain eG

1. Ausgangslage:

In der Fürther Innenstadt leben ca. 17.500 Menschen (Gesamtstadt 114.128) auf einer ca. 2.114 ha großen Fläche. 4.091 der insgesamt 10.147 Wohnungen sind vor 1948 erbaut worden. An vielen Gebäuden besteht ein Sanierungs- und Renovierungsbedarf und es fehlt an Grün- und Spielflächen. Der Mietspiegel ist entsprechend niedrig und bietet günstigen Wohnraum für einkommensschwache Bevölkerungsgruppen.

34,30 % der Innenstadtbewohner/innen sind ausländischer Herkunft, wobei in dieser Zahl die Menschen mit Migrationshintergrund und deutschem Pass nicht erfasst sind. 5.234 der insgesamt 17.500 dort lebenden Menschen sind jünger als 25 Jahre. Die Anzahl der Alleinerziehende ist überproportional hoch. Die Arbeitslosigkeit liegt bei ca. 13,4 % (8,4% in der Gesamtstadt). 75 % der arbeitslos gemeldeten Bewohner/innen erhalten Leistungen nach dem SGB II (Statistische Monatsberichte für Nürnberg und Fürth 01/2007). Das Bildungsniveau in der Innenstadt ist niedrig und es besteht ein starkes Bildungsgefälle im Vergleich zur Gesamtstadt.

Da sich in dem Quartier die Merkmale eines Stadtteils mit erhöhtem Entwicklungsbedarf verdichteten, wurde die westliche Innenstadt sowohl in das entsprechende Bund-Land-Förderprogramm als auch in das EU-Strukturförderprogramm Ziel 2 aufgenommen. Dadurch wurde es möglich, positive Entwicklungen anzustoßen, die in der hier skizzierten Projektidee aufgegriffen und verstärkt werden sollen.

Das Bildungs- und Kulturzentrum Lindenhain wurde aus Mitteln des Bund-Land-Programms „Soziale Stadt – Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf“ vor zwei Jahren generalsaniert. Es finden dort Bildungs- und Qualifizierungskurse für Langzeitarbeitslose und benachteiligte junge Menschen statt. Gleichzeitig ist die Produktionsschule „Lernwerk“ dort untergebracht, die jungen Menschen das Nachholen von Schulabschlüssen bei gleichzeitiger Mitarbeit in gemeinwesenorientierten Projekten ermöglicht. Zudem ist der kommunale Jugendtreff „CatchUp“ in dem Gebäude untergebracht. Die Nutzung ist auf die Werktage bis 17.30 Uhr beschränkt.

An den Abenden und Wochenenden steht das Haus bisher leer. Gleichzeitig besteht laut integriertem Handlungskonzept ein hoher Bedarf an Kommunikationsorten, zusätzlichen Bildungsangeboten und Arbeitsplätzen in der Westlichen Innenstadt Fürths.

Diese Bedarfe greift die vorliegende Projektskizze auf. Es soll ein Veranstaltungs- und Kulturzentrum entstehen, das gleichzeitig Arbeitsplätze für (Langzeit)Arbeitslose schafft. Die Idee, den Betrieb in genossenschaftlicher Form zu führen, entspricht dem Ziel, die Betroffenen selbst zu echten Teilhabern zu machen, ihnen Mitgestaltungsmöglichkeiten zu bieten, aber gleichzeitig Mitverantwortung, Engagement und Eigeninitiative abzuverlangen. Mit Novellierung des Genossenschaftsgesetzes im August 2006 wurde die Gründung von Genossenschaften im kulturellen und sozialen Bereich erleichtert, da dieses Organisationsmodell eine angemessene Form der Partizipation in der Gemeinwesenentwicklung bietet.¹

Mit der elan GmbH bewirbt sich ein Träger um die Anschubfinanzierung des Projektes, der seit 10 Jahren fest im Stadtteil verankert ist, die Strukturen und Bedarfe kennt, am Aufbau vieler erfolgreicher Projekte maßgeblich beteiligt war und ist und auf entsprechende Erfahrung zurückgreifen kann.²

¹ vgl. www.genossenschaftsgedanke.de u.a.

² Vgl. www.elan-fuerth.de

2. Ziel:

Es soll binnen zwei Jahren ein Bildungs- und Kulturbetrieb aufgebaut sein, der die bisher nichtgenutzten Ressourcen an den Wochenenden und Abenden im Bildungs- und Kulturzentrum Lindenhain erschließt, um einen attraktiven Kommunikationsort für Stadtteilbewohner/innen zu schaffen. Gleichzeitig sollen Arbeits- und Qualifizierungsplätze für langzeitarbeitslose Stadtteilbewohner/innen in diesem Betrieb entstehen. Die genossenschaftliche Betriebsform soll dazu beitragen, dass ein solidarischer und partizipativer Rahmen mit fester Verankerung in der Bürgerschaft und in der Verwaltung gebildet wird, der für die Betreiber/innen stützende Funktion übernimmt und sich auch zukünftig dem Ziel verpflichtet fühlt, Kultur und Erwerbsarbeit in der westlichen Innenstadt zu fördern.

Das Projekt soll nachhaltig zur Belebung und Aufwertung des Stadtteils beitragen, deshalb ist die wirtschaftliche Selbstständigkeit des Betriebes ein zentrales Leitziel von BiKuL. Zudem wird die Genossenschaft über das Bildungs- und Kulturzentrum Lindenhain hinaus Akzente im Stadtteil setzen, die die positive Entwicklung des Quartiers stärken.

Dafür ist es notwendig, dass

- a) Für die Genossenschaftsidee und den Kulturbetrieb eine breite Unterstützung im Stadtteil und über dessen Grenzen hinaus aufgebaut wird;
- b) eine Betreiberkonzeption in Kooperation mit kommunalen Dienststellen (Baureferat, Amt für Wirtschaft, Kulturamt, Jugendamt, Integrationsberatung), Institutionen (IHK; Schulen u.a.) und engagierten kulturinteressierten Multiplikatoren/innen aus dem Stadtgebiet entwickelt wird;
- c) ein tragfähiger Businessplan für die nachhaltige Sicherung des Betriebes erarbeitet wird;
- d) Eine Trägergenossenschaft unter Einbeziehung der Beteiligten aus der Entwicklungsphase, interessierten Stadtteilbewohner/innen und Langzeitarbeitslosen aus Fürth aufgebaut wird;
- e) die Gründung der Genossenschaft fachlich inhaltlich und praktisch fundiert vorbereitet und umgesetzt wird;
- f) für 8 Langzeitarbeitslose für das Berufsfeld Veranstaltungs- und Gastronomieservice im Rahmen des Übungsbetriebes BiKuL ein passendes Qualifizierungsangebot konzipiert und durchgeführt wird. Darin enthalten sind sowohl gastronomische Kenntnisse als auch Veranstaltungstechnik und Anforderungen an genossenschaftliche Existenzgründer/innen. Deshalb ist die Qualifizierungsphase zentrales und personalintensives Kernelement des Vorhabens;
- g) Diese Qualifizierungsteilnehmer/innen begleitet werden bei ihrem Rollenwechsel zu Betreiber/innen des genossenschaftlichen Kulturbetriebes.

Die nachhaltige Implementierung von Qualifizierungsangeboten im genossenschaftlichen Kulturbetrieb erfordert zusätzliche Mittelakquise, die ebenfalls von der Projektleitung in die Wege geleitet wird. Danach – im Regelbetrieb ab 2010 – ist BiKuL in der Lage zusätzlich Interessenten/innen im Bereich Gastronomie und Veranstaltungsmanagement zu qualifizieren und entsprechende Paraktika zur beruflichen Orientierung anzubieten.

3. Aufgabenstellungen:

Die Gründungsidee muss weiter konkretisiert und überprüft werden, dafür ist es notwendig, dass

- § die konkreten Bedarfe vor Ort noch einmal mit Fachleuten überprüft werden
- § Ziele und Zweck mit dem Interessenkreis konkretisiert werden
- § Ein verbindliches Leitziel vereinbart wird
- § Kooperationsmöglichkeiten überprüft und Partner gewonnen werden
- § Eine klare Aufgaben und Arbeitsstruktur festgelegt wird

Betreiberkonzeption erarbeiten

- § Inhaltliche Angebote des Betriebes festlegen
- § Wirtschaftlichkeit und „Rechtskleid“ planen
- § Businessplan erstellen (unternehmerisches Konzept und wirtschaftlicher Kern)
- § Finanzierungskonzept erstellen (Umsatz, Eigen- und Drittmittel)
- § „Rechtskleid“ anpassen: Satzung, Geschäftsordnung, Organe, Verträge
- § Organisationsstruktur und Personalplan festlegen

Qualifizierungsmodule für Langzeitarbeitslose entwickeln

- § Teilnehmerprofil erarbeiten
- § Teilnehmer/innenauswahlverfahren mit ARGE und LOS-Koordinierungsstelle festlegen
- § Bewerbungsverfahren und Profiling durchführen
- § Qualifizierungsbedarf konzeptionell in ein Angebot entwickeln
- § Schulungskonzept festlegen
- § Finanzierung der Schulungen sichern

Marketingkonzept entwickeln

- § Identitätsstärkendes Logo entwickeln
- § Mitgliederpflege und –werbung, interne und externe Kommunikation planen
- § Öffentlichkeitsarbeit planen (Presse, Gremien, Veranstaltungen, Berichte)
- § Geschäftsausstattung festlegen (Briefpapier, Visitenkarten)

Gründung der Genossenschaft

- § Gründungsversammlung durchführen
- § Satzung und Organe in der Gründungsversammlung festlegen
- § Gründungsprüfung durch Genossenschaftsverband beantragen
- § Eintrag ins Handelsregister beantragen

Zu erarbeitende Ergebnisse

- § Verbindliches Leitziel
- § Inhaltlich bedarfsgerechtes stadtteilorientiertes Betreiberkonzept
- § Genossenschafts- und Betreiberkonzept
- § Struktur-, Arbeits- und Ablaufplan, Organigramm
- § Ressourcenplan
- § „Rechtskleid“: Satzung, Geschäftsordnung, Musterverträge
- § Marketingstrategie und Geschäftsausstattung
- § Wirtschaftsplan (Kosten- und Finanzierungsplan)
- § Risikomanagementplanung („Vorausschauplan“, Steuerungsmöglichkeiten)
- § Businessplan und Controllingkonzept (Messgrößen, Prüf- und Berichtsform)
- § Registereintrag
- § Start des Gastro- und Kulturbetriebes

4. Rahmenbedingungen

4.1. Zeitplan

01.10.07	Positiver Förderbescheid liegt vor
15.11.07	Projektleitung ist benannt und eingestellt
30.12.07	Bedarfs- und Angebotsanalyse ist abgeschlossen
15.01.08	konkretisierte Projektskizze liegt vor
15.02.08	Mitstreiter/innen sind gefunden
15.03.08	Betreiberkonzept steht
30.03.08	Arbeits- und Ablaufplanung steht
30.04.08	Kosten- und Finanzierungsplan steht
30.05.08	Genossenschaftskonzept steht
15.06.08	Profil der zu beteiligenden Langzeitarbeitslosen liegt vor
30.06.08	Teilnehmer/innen stehen fest
30.06.08	Qualifizierungsplan steht
01.09.08	Qualifizierungspersonal ist eingestellt
01.09.08	Qualifizierung der Teilnehmer/innen beginnt
01.10.08	Übungsfirma „BiKuL“ nimmt den Betrieb auf
01.01.09	Genossenschaftskonzept steht
01.02.09	Öffentlichkeit ist einbezogen
01.06.09	Genossenschaftsgründung
31.12.09	Ende der externen Projektsteuerung; die eG ist wirtschaftlich stabil

4.2. Personal:

Für den Aufbau des Genossenschaftsbetriebes und die Qualifizierung von Existenzgründer/innen ist bestens geschultes Personal mit mehrjähriger Erfahrung in der Projektsteuerung und der Leitung von Gastronomie- und Veranstaltungsorten notwendig. Zudem wird Erfahrung in der Arbeit mit Langzeitarbeitslosen vorausgesetzt. Es wird in der Aufbauphase von einem Personalbedarf von 2,5 Stellen ausgegangen.

Zeitraum					11/12 2007	2008	2009
Personal	Projektleitung		TVöD 9	Vollzeit	10.000,00 €	45.000,00 €	45.000,00 €
	Anleitung	<i>Gastronomie</i>	TVöD 8	Vollzeit	0,00 €	37.000,00 €	37.000,00 €
		<i>Veranstaltung</i>	TVöD 9	20 Std./W.	0,00 €	13.500,00 €	13.500,00 €
		<i>Honorare</i>	20 €/Std.	150 Std.	3.800,- €	3.000,00 €	3.000,00 €
	Zwischens. Gehalt				13.800,00 €	98.500,00 €	98.500,00 €

4.3. Räume:

Die Räume der elan GmbH liegen zentral und sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos zu erreichen. Das Gebäude mit Halle und Bistro wurde im Rahmen des Bundesländer-Programms „Soziale Stadt – Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf“ vor zwei Jahren generalsaniert. Die Halle muss für neue Nutzungszwecke angepasst werden, da die Akustik für Musikveranstaltungen nicht geeignet ist und die Bühne der derzeit geltenden gesetzlichen Grundlage nicht entspricht. Der Umbau der Halle wird von der Stadt Fürth und elan GmbH als Kofinanzierung eingebracht.

Für BiKuL stehen ab 2008 folgende Räume kostenfrei zur Verfügung:

- Veranstaltungshalle für bis zu 200 Personen
- Bistro für bis zu 40 Personen
- Profiküche
- 1 Seminarraum mit 15 Arbeitsplätzen und gängigen Medien und Technik
- 1 EDV-Raum mit 15 Arbeitsplätzen und Internetanschluss und MS-Office-XP, Bildbearbeitung und gängiger Lernsoftware

Büro- und Beratungszimmer werden in direkter Nachbarschaft angemietet.

5. Kooperationspartner:

Elan GmbH ist im Netzwerk der Arbeitsmarktförderung und Berufshilfe seit fast 10 Jahren als Träger tätig und zählt deshalb alle relevanten Akteure zu ihren Kooperationspartnern. Für den Aufbau von BiKuL sind von zentraler Bedeutung:

1. Industrie- und Handelskammer
2. Hotel- und Gaststättenverband
3. Baureferat der Stadt Fürth
4. Kulturamt der Stadt Fürth
5. Jugendkulturmanagement Conaction
6. Jugendamt der Stadt Fürth
7. Amt für Wirtschaft
8. Schulen im Stadtteil
9. Quartiersmanagement
10. Integrationsbeirat
11. interkulturelle Vereine
12. Kulturinteressierte, engagierte Bürger/innen des Stadtteils
13. LOS-Koordinierungsstelle

6. Kostenkalkulation

10/2007 bis 12/09							
					2007	2008	2009
Investitionen	Halle	Akustik			6.000,00 €		
		Lageranbau			15.000,00 €		
		Bühne			14.000,00 €		
		Technik (Licht und Ton)				25.000,00 €	
	Büroausstattung	3 Büroarbeitsplätze			4.500,- €		
		3 PC, Software			7.500,- €		
		Telefon, GWG			1.500,- €		
	Gesamts. Investitionen				48.500,00 €	25.000,00 €	
Personal	Projektleitung		TVöD 9	Vollzeit	10.000,00 €	45.000,00 €	45.000,00 €
	Anleitung	Gastronomie	TVöD 8	Vollzeit	0,00 €	37.000,00 €	37.000,00 €
		Veranstaltung	TVöD 8	20 Std./W.	0,00 €	13.500,00 €	13.500,00 €
		Honorare	20€/Std.	490Std.	3.800,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
	Zwischens. Gehalt				13.800,00 €	98.500,00 €	98.500,00 €
Sachkosten	Miete (Büro, Beratung)				1.200,00 €	7.000,00 €	7.000,00 €
	Nebenkosten				800,00 €	4.800,00 €	4.800,00 €
	Reinigungskosten				800,00 €	4.800,00 €	4.800,00 €
	Instandhaltung				2.500,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €
	Versicherungen				200,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €
	Zwischens. Raumkosten				5.500,00 €	22.600,00 €	22.600,00 €
	Leistungen Dritter				500,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
	Büromaterial				400,00 €	2.800,00 €	2.800,00 €
	Telefon, Internet, Porti				100,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €
	Dokumentation, Werbung				200,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
	Zeitung, Fachliteratur				500,00 €	500,00 €	500,00 €
	Leasing				0,00 €	800,00 €	800,00 €
	Versicherungen				200,00 €	2.400,00 €	2.400,00 €
	Fahrtkosten				500,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
	Unterrichtsmaterial/Medien				0,00 €	2.100,00 €	2.100,00 €
	Sach- und Verw.Kosten				2.400,00 €	17.600,00 €	17.600,00 €
	gesamt				70.200,00 €	163.700,00 €	138.700,00 €

Bei einer Laufzeit von 26 Monaten kostet BiKuL 372.600,- €. Darin enthalten sind Investitionen in Höhe von 73.500,- € (Ausbau der Veranstaltungshalle und drei Arbeitsplätze), die über den Förderzeitraum hinaus von der Genossenschaft zur Förderung von Kultur und Erwerbsarbeit im Stadtteil westliche Innenstadt Fürth genutzt werden.

Fürth, 11.07.07

Hermine Hauck

Geschäftsführung elan GmbH

Trägerinformation

Wer sind wir?

Elan – einsteigen, lernen, arbeiten, neuorientieren GmbH ist die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft der Stadt Fürth. Ende 1997 startete elan mit einem Projekt für Sozialhilfebeziehende im Rahmen des kommunalen Programms „Arbeit statt Sozialhilfe“. Seitdem wurde das Angebot kontinuierlich zielgruppenspezifisch in Kooperation mit Kommune und Arbeitsagentur erweitert.

Für wen sind wir da?

Wir richten unser Angebot an erwerbslose Erwachsene und junge Menschen, die aufgrund struktureller Benachteiligungen Startschwierigkeiten beim (Wieder)Einstieg ins Berufsleben haben.

Was ist unser Ziel?

Die Chancen auf gesellschaftliche und berufliche Teilhabe von Personengruppen, die vom Arbeitsmarkt ausgegrenzt sind und die Integrationsmöglichkeiten vor allem junger Menschen, die am Übergang zwischen Schule und Beruf zu scheitern drohen, sollen durch unsere Aktivitäten deutlich verbessert werden.

Was tun wir?

Wir bieten Beratung zur Klärung der persönlichen Berufswünsche, Kompetenzen und Entwicklungsmöglichkeiten, stellen hausinterne und externe Praktikumsplätze zur Verfügung, bieten individuelle berufsbezogene Qualifizierung, die Möglichkeit Schulabschlüsse nachzuholen, soziales Kompetenztraining, Job- und Ausbildungsplatzakquise, Bewerbungstraining und Begleitung beim Einmünden in Job und/oder Ausbildungsplatz, Arbeitgeberservice während Praktikums- und Startphasen der Ausbildung und Arbeitsaufnahme.

Wer arbeitet mit uns zusammen?

Zu unseren Kooperationspartnern gehören wichtige Akteure am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und soziale Dienste, die sich für die Teilhabe benachteiligter Menschen am öffentlichen Leben und Erwerbsarbeit engagieren:

- Referate und Kommunale Dienststellen der Stadt Fürth, vor allem Wirtschafts-, Bau- und Sozialreferat
- Agentur für Arbeit und Arbeitsgemeinschaft Fürth
- Kammern und Verbände, Betriebe
- Schulen und andere Bildungseinrichtungen
- Jugendhilfe- und Berufshilfeträger
- Psychosoziale Beratungsstellen
- Vereine und Quartiersmanagement
- Engagierte Menschen, die unsere Arbeit ideell und finanziell unterstützen

Wer berät uns?

Elan wurde in der Aufbauphase begleitet durch BBJ-Consult, Berlin und erhält projektbezogene Beratung durch das DJI München, INBAS, Offenbach, den Deutschen Verein, Berlin und die Regiestelle der Boschstiftung ISS in Dortmund, SPI, Berlin

Wer finanziert unsere Arbeit?

Elan erhält Zuschüsse von

- der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds und EFRE-Ziel 2)
- dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
- dem Freistaat Bayern,
- der Arbeitsagentur und Arbeitsgemeinschaft Fürth,
- Boschstiftung und Spender/innen

- und erwirtschaftet Umsatzerlöse durch eigene Servicetrupps

Was erreichen wir?

Wege in Job und Ausbildung werden individuell und realistisch mit den Kunden/innen erarbeitet, damit die Einmündung in Erwerbsarbeit gelingen kann. Der Integrationsprozess wird begleitet und bedarfsgerecht unterstützt. Lern- und Ausbildungsbereitschaft und –fähigkeit werden besonders gefördert, da wir davon ausgehen, dass die Teilhabe am Erwerbsleben durch die Bereitschaft zu lebenslangen Anpassungs- und Lernprozessen erleichtert wird. Das bedeutet:

- Für einige Kunden/innen wird durch Beratung und/oder die Vermittlung therapeutischer Hilfen und/oder die Klärung existenzsichernder Fragen (Wohnung, Lebensunterhalt) die erste Hemmschwelle auf dem Weg ins Erwerbsleben überwunden, da damit die Konzentration auf Arbeit und Ausbildung erst möglich wird.
- Die vermittelten fachpraktischen und –theoretischen Inhalte entsprechen den aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes,
- mit handlungsorientierten motivierenden Lehrmethoden und Inhalten wird die Lust am Lernen gefördert,
- durch zielgerichtetes Lerntraining wird das Nachholen bzw. Verbessern von Schulabschlüssen ermöglicht,
- der Übertritt in den ersten Arbeits- und Ausbildungsmarkt wird passgenau gestaltet,
- Durchschnittlich 30 % der jungen Teilnehmer/innen schließen im Anschluss an ein Qualifizierungsjahr bei elan einen Ausbildungsvertrag ab oder nehmen eine schulische Ausbildung auf, durchschnittlich 30 % werden in weiterführende berufliche Qualifizierungsmaßnahmen der Arbeitsverwaltung bzw. ARGE vermittelt, durchschnittlich 30 % schließen einen Arbeitsvertrag ab.

Was tun wir sonst noch?

Unsere Servicetrupps

- Nehmen zusätzliche Wartungs- und Verschönerungsarbeiten an öffentlichen Gebäuden, Plätzen und Spielflächen vor,
- Warten, bauen und verleihen Spielgeräte am Freizeitgelände des Jugend-, Bildungs- und Kulturzentrum Lindenhain und bewirtschaften das Bistro für Jugendliche und Kinder aus einkommensschwachen Familien,
- gestalten Feste öffentlicher und gemeinnütziger Veranstalter und Schülergruppen mit,
- bieten Catering für Veranstaltungen und Feste gemeinnütziger Institutionen,
- Übernehmen Kurierdienste für städtische Dienststellen,
- erledigen Umzüge für Menschen mit geringem Einkommen.

Wo gestalten wir mit?

Unsere Mitarbeiter/innen sind vor Ort, in Jugendhilfeeinrichtungen, Schulen und kommunalen Gremien, geben Tipps, arbeiten bei der Realisierung von neuen Ideen mit und stellen Material und Informationen zur Verfügung.

Wir vertreten die Interessen arbeitsloser Jugendlicher und Erwachsener in Planungsgremien

- Jugendhilfeplanung,
- Runder Tisch Innenstadt,
- LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke,
- Arbeitskreis Soziale Stadt,
- Arbeitskreis Beratung,
- Ziel 2,
- Lernende Regionen, Vertrauensnetzwerk Schule – Beruf,
- Integrationsbeirat und Migrationsforum

Mit unserem Engagement in Gremien möchten wir dazu beitragen, dass strukturelle Benachteiligungen abgebaut werden und Zugänge zu Bildung, Erwerbsarbeit und gesellschaftlicher Teilhabe allen Menschen gleichermaßen offen stehen.

elan gGmbH
Kapellenstr. 47
90762 Fürth
Tel.: 0911/74 32 59 30
Fax: 0911/74 32 59 33
Mail: info@elan-fuerth.de
Website: www.elan-fuerth.de

Geschäftsführung	Hermine Hauck	0911/74 32 59 30
Sekretariat	Margarete Lechner	0911/74 32 59 30
Buchhaltung	Sandra Troglauer	0911/74 32 59 31
Marketing/website	Iris Simmler	0911/74 32 59 30
Beratungsfachdienst	Nina Aigner	0911/74 32 59 50
	Rolf Bidner	0911/74 32 50 50
	n.n.	0911/74 32 59 40
	Karin Baumgärtner	0911/74 32 59 40
	Angela Langer	0911/74 32 59 52
	Stefan Schmidt	0911/74 32 59 52
	Randi Schulz-Kallenbach	0911/74 32 59 52
Kompetenzagentur Leitung	Carola Pfaffinger	0911/801 32 50
Casemanagement	Nadine Froschauer	0911/801 32 52
Prävention, AJBH	Sandra Böhner	0911/801 32 51
Bewerbungshilfen, Lotsenberatung	Theo Reich	0911/801 32 51
CM an Schulen	Tanja Reek	0911/801 32 52
Elternberatung	Alexandra Pashalidis	0911/801 32 51
FISS	Sandra Crämer	0911/801 32 52
Schulverweigerung – Die 2. Chance	Tanja Reek	0911/801 32 51
LOS-Koordination	Kerstin Göldner	0911/74 32 59 40
Handwerklicher Bereich Leitung	Uwe Bühling	0911/74 32 59 41
	Andreas Vogel	0911/74 32 59 41
	Philip Welch	0911/74 32 59 41
	Günter Schraivogel	0911/74 32 59 41
	André Weithase	0911/74 32 59 41
Gute Geister	Joachim Grininger	0911/74 32 59 52
Hauswirtschaftlicher Bereich Leitung	Tanja Meine	0911/74 32 59 32
	Carola Göllner	0911/74 32 59 32
	Hilmar Tischner	0911/74 32 59 32
Unterricht	Andrea Kränzlein	0911/74 32 59 50
Zivildienstleistender	n.n.	0911/74 32 59 41
Helfer/innen	Günter Tintar	

Stand 06/07